Ein neuer Anfang?

Von Blackdream

Kapitel 3:

Früh saß sie bereits wach auf der Bank und versuchte dieses Ding, welches an ihr Ohr sollte irgendwie dranzukriegen. Immerhin war das einzige was sie davon wusste, das es ans Ohr gehörte!
Nach einer Weile die sich wie eine Ewigkeit anfühlte hatte sie es endlich raus. Ein leises Surren fuhr durch ihr Ohr und sogleich verwandelten sich die Geräusche und unbekannten Töne der Sprache in ihre eigene.
>Der Junge sieht irgendwie süß aus. < murmelte ein Mädchen unter vorgehaltener Hand einer anderen zu, während sie Leonie ansah. Das andere Mädchen reckte ihren Hals um sie besser sehen zu können und nickte nur bestätigend. Leonie sah die beiden an, glaubten sie tatsächlich das sie ein Junge war? Sicher ihr kurzer Haarschnitt war alles andere als Mädchenhaft und ihre momentane Kleidung auch nicht aber sie liebte Kleidung die an ihr hing und nicht so figurbetonend war ebenso wie die Hip-Hop Kappe die sie trug. Dennoch konnte sie es kaum glauben, man hielt sie allen ernstes für einen Jungen!
Sie spürte weitere Blicke der Mädchen auf sich und ihr Bauch krampfte sich unangenehm zusammen. Noch bevor die beiden noch etwas sagen konnten war sie bereits aufgesprungen und Richtung Ausgang gerannt. Sie drehte sich kurz nochmal um und lief dann wieder zur Stadt und hoffte nicht wieder irgendjemanden zu begegnen, der sie verfolgte. Sie lief einen anderen Weg entlang und hörte das nun deutlichere Treiben der Menschen auf den Straßen und auch Teile ihrer Gespräche.
Sie genoss das Gefühl sich nicht mehr ausgeschlossen zu fühlen. Irgendwann kam sie an einem großen Hochhaus vorbei, das vollkommen aus Spiegelglas zu bestehen schien. Nirgendwo standen Leute herum oder sonst irgendwer, der sie hätte beobachten können und so nutzte sie ihre Chance. Leonie stellte sich vor den Spiegel um sich zu betrachten. Eine lange Kackigrüne dreiviertel Hose mit weiten Ausschnitt und ein schwarze Sweatjacke mit schwarzen bauchfreien Top darunter. Sie hatte die Jacke zugemacht da es echt kalt war ohne. Die beige farbenen Sniecker passten eigentlich ganz gut wie sie fand. Als sie die dunkelblaue Kappe von ihren Haaren entfernte viel ihr zuerst die kurzen schwarzen Haare auf und das erschreckte sie. Ihre Haarefarbe war blond und nicht schwarz. Danach fielen ihr die vielen blauen und roten Strähnen darin auf und es gefiel ihr, das nächste was ihr auffiel waren die Augen. Zu Hause hatte sie grüne Augen gehabt und jetzt waren sie schon fast eisblau. Schnell setzte sie ihre Kappe wieder auf und zog sich den Schild tiefer als zuvor ins Gesicht. Ihre Finger wanderten zu ihrem Nacken. Das was sie am Vortag gesehen hatte war definitiv keine Einbildung gewesen. Da war eine lilanen offene Blume, die vom einem Kolibri oder einem ähnlichen Vogel angeflogen wurde. Sanft glitt ihr Finger über das

leicht lila leuchtende Tattoo auf ihrer Haut. Es war genau wie die anderen beiden Dinge unerklärlich für sie.
> Hallo Vögelchen. < murmelte eine Stimme hinter ihr und eine Hand legte sich um ihre Taille um sie festzuhalten.
Leo erschrak und wich zurück, genau gegen den Mann, der sie festhob. > Hey? Hat das Vögelchen etwa Angst?< fragte die Stimme. Die andere Hand legte sich auf ihren Mund. Leonie zappelte hilflos in seinen Armen, panisch und angsterfüllt.
>Wie wärs bringen wir das Schätzchen zurück zum König und kassieren unsere wohlverdienten JUNGLE Punkte?< fragte eine andere Stimme. >Klar deswegen sind wir doch hier.< antwortete der andere und drehte sich mit Leonie zusammen um. >Das bringt uns dann auch auf den N Rang oder?< fragte der andere während er Leonies Hände auf ihrem Rücken zusammenband >Mpfh!< Leonie stemmte sich dagegen versuchte dem eisernen Griff des Mannes zu entgehen jedoch ohne Erfolg. >Jetzt sei doch nicht so schwierig Vögelchen. < säuselte einer der beiden in ihr Ohr. >Jetzt beeile dich doch Mann! Wen HOMRA oder SCEPTER4 hier auftaucht können wir unseren Punkten gute Nacht sagen! < schnauzte er im gleichen Atemzug seinen Partnern an. >Der hält aber auch nicht still! Verdammt! < Leonie rollte die Augen jetzt hielten sogar ihre Verfolger sie für einen Jungen. Die Hand über ihren Mund ließ locker und sie nutze die Chance um zuzubeißen. >Autsch! < rief ihr Fänger und zog seine Hand ruckartig zurück. >Hilfe! < kreischte Leonie los, ohne Rücksicht auf ihre Stimme zu nehmen oder gar darauf zu achten was genau sie da gerade gesagt hatte. Denn es war eindeutig nicht ihre Muttersprache gewesen in der sie gerade um Hilfe gerufen hatte. Die beiden Männer erschraken bei ihrer lauten Stimme leicht, und sogleich ertönte das leise 'Klick' welches bestätigte das die kalten Ringe um Leos Handgelenken, verschlossen waren.
Die Hand pressten sich wieder auf ihre Lippen zurück. >Sie gefälligst leise! < zischten die beiden im Einklang. Heftig schüttelte Leonie ihren Kopf und zog ihn so weit zurück wie es ihr möglich war. >Hey! < eine bekannte Stimme mischte sich ein.
Leonie sah auf und erkannte den dicken Mann vom Vortag zusammen mit ein paar anderen die in blaue Mäntel gehüllt waren und Schwerter mit sich führten.
> Was soll denn das werden wenn fertig ist?< fragte einer der blau gekleideten. > Das geht euch gar nichts an! < rief der andere und zog heftig an Leonies Fesseln. > Hmpf! Mhh! < Hilflos zappelte Leo und stemmte sich mit aller Macht gegen die beiden. > Sieht für mich stark nach einer Entführung aus. < meinte der dicke Mann und schritt auf die kleine Gruppe zu. >Ihr bekommt den Vogel nicht! Damit das gleich klar ist! Der Preis gehört uns! < rief der zweite hinter Leo und rannte auf ihn zu. > Bleib hier du Idiot! < rief derjenige, der sie festhielt. Im nächsten Moment sprühten grüne und rote Funken an den Wänden und der Mann sank zu Boden. Was hatte der Dicke gemacht? Ungläubig sah sie zu wie er sich vor Schmerz am Boden krümmte. > Du da! Lass den Jungen gehen oder es ergeht dir genauso wie ihm! < drohte einer der Uniformierten und hob bereits eine Hand an seinem Schwert. Jederzeit bereit es zu ziehen. Die Hand auf Leonies Mund zitterte und der Arm um ihre Taille löste sich er schob sie von sich weg. > N-Nehmt ihn.< sagte er mit zittriger Stimme bevor er davonrannte. Das Mädchen lehnte sich gegen die Spiegel. Ihr gesamter Körper zitterte wie Espenlaub. Vorsichtig kamen die Männer auf sie zu und begannen an den Handschellen herumzuhantieren. > Geht es dir gut? < fragte der Dicke und lächelte. Sie brachte nur ein stummes nicken und ein leise geflüstertes: >Danke. < hervor, bevor der Druck von ihren Armen ablies und sie ihre Arme wieder nach vorne nehmen konnte um ihre schmerzenden Handgelenke zu betrachten. > Du bist doch der von gestern oder? <

fragte der Dicke erneut und sie erstarrte. Sie sah ihm in die Augen oder vielmehr die schwarzen Brillengläser seiner Sonnenbrille. Er grinste nur bevor er den anderen laut verkündete: > Der Junge kommt mit mir! <. Verwirrte Blicke wurden ausgetauscht > Und warum entscheidest du das bitte? < fragte einer der Blauen. > Weil HOMRA noch unerledigtes mit ihm zu tun hat und ich bin mir fast schon sicher, das er auf unserem Gebiet herumläuft und das macht ihn zu unserem Problem und nicht zu eurem. < gab er ganz gelassen zurück packte Leos Arm ohne noch ein Wort zu verlieren und schleifte sie hinter sich her. Sie hatte gar keine Zeit dazu dagegen zu protestieren, weil sie immer noch nicht damit zurecht kam, dass man sie einen Jungen nannte und auch wirklich für einen hielt und wie einen behandelte. Doch für den Moment entschied sie sich das Spielchen mitzuspielen. Der Mann schleifte sie ohne Gande und mit einer erstaunlichen Ausdauer zu einer Bar an der in Großbuchstaben "HOMRA" zu lesen war.